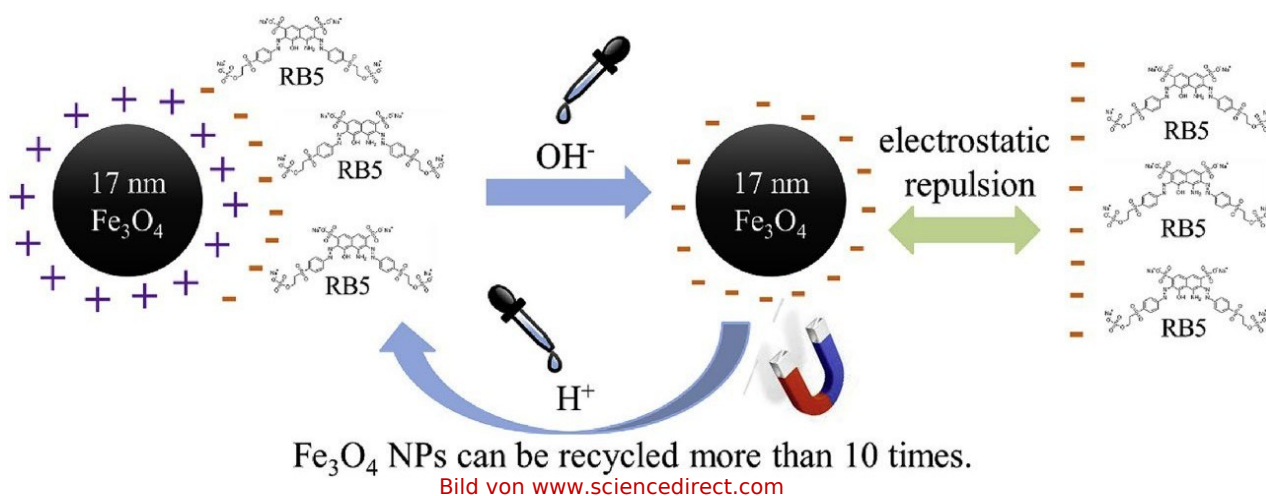


STUDIE ÜBER DEN ELEKTROMAGNETISMUS VON GEIMPFTEN PERSONEN IN LUXEMBURG

Synthese und Schlussfolgerung der von Amar GOUDJIL
[European Forum for Vaccine Vigilance durchgeführten](#)
Umfragearbeiten

Mamer, 06. Juni 2021.

(Übersetzung aus dem Französischen: Marie De Plume)



In den letzten Monaten sind in den sozialen Medien Hunderte von Amateurvideos aufgetaucht, in denen Menschen zu sehen sind, die nach einer Impfung sichtbar elektromagnetisch geworden sind.

Nachdem von einigen unserer Mitglieder viele Fragen zu dieser "vermeintlichen" elektromagnetischen Wirkung bei Geimpften gestellt wurden, hat sich unser Verein entschlossen, sich konkret mit diesem faszinierenden Thema zu beschäftigen.

Diese rein statistische und soziologische Erhebung über diesen vermeintlichen elektromagnetischen Effekt, um den es in diesem Bericht geht, wirft mindestens drei wichtige Fragen auf:

- 1. Stimmt es, dass Menschen nach einer Impfung eine elektromagnetische Wirkung zeigen?**
- 2. Wenn ja, ist es wahr, dass nur geimpfte Personen diesen Effekt zeigen?**
- 3. Was wird eigentlich unter der Bezeichnung Impfstoff in den Menschen injiziert, das diesen Effekt verursacht?**

Um zu versuchen, diese Fragen zu beantworten, wurde die Umfrage Herrn Amar GOUDJIL, Schatzmeister des Vereins und Mitglied, das für demographische und soziologische Fragen zuständig ist, anvertraut.

Präsentation der Umfrageparameter:

Zum Zwecke einer beschleunigten Fertigstellung wurde beschlossen:

- Dass ein Panel von 200 Personen, die in Luxemburg leben oder arbeiten, befragt werden würde.
- Dass dieses Panel in 2 Gruppen aufgeteilt werden würde. Die erste würde aus 100 in Luxemburg geimpften Personen bestehen und die zweite aus 100 ungeimpften Personen zu Vergleichszwecken.
- Dass jede dieser Gruppen 50 Frauen und 50 Männer haben sollte.
- Dass nur aktive Personen für die Teilnahme an der Studie ausgewählt werden, da sie viel stärker zur Impfung gezwungen sind als inaktive Personen.
- Dass der Standort der Studie das Einkaufszentrum Belle-Étoile und die Route d'Arlon in Strassen sein soll.
- Die beibehaltenen Variablen wären demnach das Geschlecht, das Alter, der Beruf, die Anzahl der Injektionen, die pharmazeutische Herkunft der Injektionen, das Datum der Injektionen, die magnetische Anziehung, die Emission-Empfang eines elektrischen Feldes und der Wohnort des Befragten.
- Es sollte auch beachtet werden, dass aus praktischen Gründen nur Personen befragt werden, die kurzärmelige oder ärmellose Kleidung tragen.

Darstellung der Vorgehensweise und Ausführung:

- Der Interviewer stellt sich den Personen vor, präsentiert den Verein und führt dann in die Befragung ein.
"Hallo Frau oder Herr, entschuldigen Sie, dass ich Sie störe, aber mein Name ist Amar GOUDJIL, ich arbeite für das European Forum for Vaccine Vigilance (EFVV) und führe derzeit eine statistische und anonyme Umfrage über geimpfte und nicht geimpfte Personen durch, die in Luxemburg leben." ... "Es ist eine Umfrage über Informationen, nach denen geimpfte Menschen elektromagnetische Effekte zeigen, und wir beim EFVV versuchen herauszufinden, was die beobachtete Realität ist".
- Der Interviewer fragt dann die Befragten, ob sie bereit wären, auf freiwilliger Basis an der Umfrage teilzunehmen.
"Hätten Sie bitte ein paar Minuten Zeit und Interesse, an unserer Umfrage teilzunehmen? "
- Der Interviewer erklärt den Befragten dann das Anliegen der Studie und führt die Personen in das Thema ein, indem er ihnen einen Magneten vorlegt, den er durch magnetische Wirkung an einen metallischen Gegenstand (Pfosten, Auto etc.) klebt. Er erklärt dann, dass Magnete nicht an Menschen und nur an metallischen Gegenständen haften, dass aber Informationen eingegangen sind, die besagen, dass geimpfte Personen eine Anziehungskraft auf den Magneten erzeugen, weil sie geimpft wurden.
- Der Interviewer fragt den Probanden dann, ob er bereit ist, das Spiel zu spielen und den Magneten an der Stelle anzubringen, an der er injiziert wurde.
- Wenn der Magnet an der Haut auf der Schulter haftet, bittet der Interviewer den Probanden, den Magneten auf die andere Schulter zu kleben.
- Der Interviewer fragt dann den Probanden, ob er bereit ist, sich einen elektrischen und magnetischen Feldtester (Marke Meterk, Modell MK54) auf

die Schultern legen zu lassen und erklärt, dass auch unserem Verein Informationen zugetragen wurden, dass geimpfte Personen ebenfalls elektrische Felder erzeugen.

- Der Interviewer setzt das Gespräch fort und geht, soweit möglich, auf die Befragten ein, die sich für das durchgeführte Experiment und die Ergebnisse der Befragung interessieren.

Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse für die Studienwoche vom 1. Juni bis 5. Juni 2021:

- Nur 30 geimpfte und 30 ungeimpfte Personen wurden schließlich befragt, während das Ziel war, 100 für die erste Gruppe und 100 für die zweite Gruppe zu befragen.
- Die Bedingung der Geschlechterverteilung wurde erfüllt. In jeder Gruppe wurden 15 Frauen und 15 Männer befragt.
- In der nicht geimpften Gruppe, von den 30 befragten Personen, war die Anzahl der Personen, die eine Anziehung zum Magneten zeigten, 0 (Null). Daher endete das Experiment dort für diese Gruppe.
- In der geimpften Gruppe hingegen zeigten 29 der 30 befragten Personen eine Anziehungskraft auf den Magneten. Das heißt, der Magnet haftete ohne Schwierigkeiten an ihrer Haut.
- Bei 22 dieser 29 Personen haftet der Magnet nur an einer Schulter und nur an der Injektionsstelle. Diese 22 Personen sind diejenigen, die nur eine Injektion erhalten haben. Bei den anderen 7 Personen in dieser Gruppe haftet der Magnet an beiden Schultern.
- In dieser Gruppe, die als die Gruppe der geimpften Personen, die in Luxemburg leben oder arbeiten, bekannt ist, scheint es, dass:
 - 17 erhielten mindestens eine Injektion von Pfizer
 - 7 erhielten mindestens eine Injektion von Astra Zeneca
 - 3 erhielten mindestens eine Injektion aus dem Moderna-Labor
 - 3 erhielten die einmalige Injektion von Johnson & Johnson
 - 6 erhielten beide Pfizer-Injektionen
 - 1 erhielt die 2 Injektionen von Astra Zeneca
 - 1 erhielt die 2 Injektionen von Moderna
- Zwei der Personen in dieser Gruppe, eine Krankenschwester, die im CHL arbeitet und eine der ersten war, die geimpft wurde, und ein Finanzanalyst, zeigten völlig abnormale elektrische Feldemissionen. Im Fall der Krankenschwester wurde sogar ein Video angefertigt, das die vom Tester

emittierten Werte im

Bereich um die linke Schulter. Für den Analytiker waren die vom Tester abgegebenen Werte ungefähr gleich, aber die Person beendete ihre Teilnahme abrupt.

- Von den 30 Befragten der geimpften Gruppe wohnen oder arbeiten 29 in Strassen. Nur 1 wohnt in Metz, arbeitet aber in Strassen.
- Es scheint, dass Menschen, die früher im Rahmen des staatlichen Impfprogramms geimpft wurden, viel stärker elektromagnetisch sind als Menschen, die erst kürzlich geimpft wurden. Der Magnet haftet schneller und hält besser als bei frisch geimpften Menschen.

In Bezug auf diesen letzten Befund sollten genauere Messungen vorgenommen werden.

- **Anmerkung:** Da die Übung für die Probanden völlig destabilisierend war, wurden sie zu keinem Zeitpunkt aufgefordert, den Magneten an einer anderen Stelle als den Schultern anzulegen. Es wäre sehr interessant gewesen zu wissen, ob der Magnet auch im Nacken-, Brust-, Stirn- oder Beinbereich haftete und ob auch andere Gegenstände wie Löffel, Scheren und Smartphones hafteten.

Fazit:

- Es wurde festgestellt, dass geimpfte Personen tatsächlich ein elektromagnetisches Feld abgeben und dass das Feld umso stärker ist, je früher die Personen geimpft wurden. Diese Empfindung und Einschätzung, die eine rein taktile Erfahrung beim Anlegen und Entfernen des Schultermagneten ist, sollte mit viel präziseren Geräten überprüft werden.
- Es war extrem schwierig, Personen zu finden, die bereit waren, bei diesem extrem verwirrenden Experiment mitzumachen.
- Die Menschen interessieren sich aus Neugierde für das Experiment und wenn sie dann sehen, dass der Magnet auf ihrer Haut haftet, werden sie erst einmal stutzig, dann wird ihnen plötzlich kalt. Einige von ihnen werden sogar extrem nervös, sind sogar völlig schockiert.
- Die Menschen fragen sich ernsthaft, wie ein Magnet so leicht an ihrer Haut haften kann wie an einem Metallpol.
- Sie fragen nach einer Erklärung und der Untersucher versichert ihnen, dass es eine Erklärung geben muss. Sie werden zurück an den Arzt verwiesen, der ihnen zu einer Injektion geraten hat.
- Eine Dame weinte sogar und erzählte mir, dass sie sich nicht impfen lassen wollte, aber dazu gezwungen wurde, weil ihr Arbeitgeber sagte, sie müsse es tun, weil sie im Kontakt mit Kunden arbeitet.
- In den Gesprächen stellte sich heraus, dass sich die Menschen nicht einmal aus medizinischen oder gesundheitlichen Gründen, aus Überzeugung oder

Angst vor der Krankheit impfen lassen, sondern oft in der Hoffnung, wieder in ein normales Leben zurückzukehren und wieder frei reisen zu können.

- Während des Austauschs drücken die Menschen deutlich ihre Bestürzung aus, indem sie hinterher sagen, dass sie als Geiseln genommen werden. Viele geben zu, dass diese Injektion nicht einvernehmlich ist und dass ihnen zu keinem Zeitpunkt rationale Erklärungen gegeben wurden, und sei es auch nur unter dem Gesichtspunkt der Nutzen-Risiko-Abwägung. Nach Reflexion und Diskussion beschreiben sie diese Tat dann als: "Fehler, Wahnsinn, Schlupfloch, Lösung oder sogar Erpressung".

Genau diese Begriffe wurden häufig verwendet.

Auch hier sollte eine psychosoziale Untersuchung durchgeführt werden, um die tatsächlichen Beweggründe zu ermitteln, die die geimpften Personen dazu veranlasst haben, einer Injektion zuzustimmen. Idealerweise würden alle Gespräche mit den Geimpften zur weiteren Analyse aufgezeichnet und gefilmt werden.

- Die Untersuchung wird aus Gewissens- und Moralgründen abgebrochen, weil der Untersucher die Hilflosigkeit der Menschen nicht mehr ertragen kann, deren Gesichter versteinern, wenn sie merken, dass ihnen eine Substanz injiziert wurde, von der sie nichts wissen.

Der Ermittler, der in der Vergangenheit Managementtechniken und Psychosozialogie studiert hat, fühlt sich sehr unwohl bei diesen Menschen, die sich fragen, was mit ihnen geschieht.

Die Menschen werden blass, weiß, nervös, legen eine Hand an die Stirn oder verschränken die Arme und kneifen die Unterlippe zusammen. Einige schwitzen von ihren Händen, da sie gesehen werden, wie sie diese an ihren Hüften oder Oberschenkeln abwischen.

Diese Effekte und Ausprägungen treten in der Regel bei Angstzuständen, extremem Stress oder wirklich messbarer Anspannung auf.

Für die Befragten sind diese unkontrollierten körperlichen Manifestationen ein Hinweis auf ein tiefes Unwohlsein, wenn sie im Nachhinein erkennen, dass sie möglicherweise etwas Unwiederbringliches getan haben.

Der Akt der Impfung ist ein irreversibler Akt.

Auf die Frage, ob es wahr ist, dass Menschen eine elektromagnetische Wirkung zeigen, nachdem sie sich mindestens einem Akt der Impfung unterzogen haben, lautet die Antwort: Ja, in der Tat werden Menschen zumindest in der Injektionszone elektromagnetisch.

Auf die Frage, was dem Einzelnen injiziert wird, das diese Wirkung hervorruft, antworten wir, dass es Sache der Regierungen und Behörden ist, die für die Gesundheit der Luxemburger verantwortlich sind, diese Frage zu beantworten, da sie es sind, die die schwere Entscheidung getroffen haben, die Bevölkerung zu impfen.

Wir werden hier nicht auf die Verantwortung der einzelnen Parteien eingehen, aber es ist sicher, dass, wenn paramagnetische Nanopartikel (Nanocarrier oder magnetische Kügelchen) in die Zusammensetzung

dieser so genannten Impfstoffe eingegangen sind, wir sehr schnell von einer noch nie dagewesenen Gesundheitskatastrophe hören werden.

Es liegt nun in der Verantwortung der Toxikologen und Pharmakologen, die Ursprünge und Ursachen dieser attraktiven Wirkungen auf geimpfte Probanden zu entdecken, und es liegt in der Verantwortung der Garanten für die Gesundheit der Bürger dieses Landes, sehr schnell die Eröffnung einer Untersuchung über die genaue und tatsächliche Zusammensetzung dieser sogenannten Impfstoffe zu fordern.